



Termin und Ort

Freitag, 27. April 2001
18.00 – 22.00 Uhr
Gemeindsaal
Gugelstraße 29
90443 Nürnberg

Die Teilnahme ist kostenlos.

Verkehrsverbindungen

U-Bahnstation Aufseßplatz
(U1 und U11)

Straßenbahn-Linien 4 und 8
(Haltestelle Christuskirche)
Straßenbahn-Linie 6 (Halte-
stelle Landgrabenstraße)

Veranstalter

Stadt Nürnberg
Amt für Wohnen und Stadt-
erneuerung
in Zusammenarbeit mit dem
Deutschen Institut für Urbani-
stik, Berlin

Ansprechpartner/innen

Stadt Nürnberg,
Amt für Wohnen und Stadterneuerung
Marienstraße 6, 90317 Nürnberg

Barbara Schatz
Telefon: 0911/231-2157
Telefax: 0911/231-7245
Email: Barbara_Schatz@ws.stadt.nuerberg.de

Dieter Bachfischer
Telefon: 0911/231-4965
Telefax: 0911/231-7245
Email: Dieter_Bachfischer@ws.stadt.nuerberg.de

und

Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)
Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin
www.difu.de
Cathy Cramer
Telefon: 030/39001-106
Telefax: 030/39001-269
Email: cramer@difu.de

Wolf-Christian Strauss
Telefon: 030/39001-296
Telefax: 030/39001-269
Email: strauss@difu.de

www.sozialestadt.de

Leben in Galgenhof/Steinbühl – Wo liegt die Zukunft des Stadtteils?

Modellgebiet Nürnberg – Galgenhof/Steinbühl

Freitag, 27. April 2001, 18 Uhr
Gemeindsaal Gugelstraße





Der Aufseßplatz, die fehlenden Frei- und Spielflächen, das wenige Grün, die zunehmend schwierige Situation für Einzelhandel und Beschäftigung - es gibt noch viel zu tun im Stadtteil Galgenhof/Steinbühl. Gleichzeitig hat das „Leben in Galgenhof/Steinbühl“ – so der Titel der kürzlich durchgeführten Bewohnerbefragung der Universität Erlangen-Nürnberg – aber auch viele andere Facetten.

Die Stadt Nürnberg und das Deutsche Institut für Urbanistik möchten Ihnen die Ergebnisse dieser Studie, an der sie vielleicht selbst mitgewirkt haben, nun vorstellen und beginnen Lösungen für eine positive Entwicklung im Stadtteil mit Ihnen gemeinsam entwickeln. Zur Unterstützung der angestrebten Veränderungen sollen Mittel aus dem von der Bundesregierung und den Ländern 1999 aufgelegten Förderprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“ zum Einsatz kommen.

Eines der wesentlichen Ziele des Programms „Soziale Stadt“ ist es, die Eigeninitiative der Bewohnerinnen und Bewohner zu fördern und Ihre Projektvorschläge zu begleiten. Unterstützung erhalten sie dabei zum Beispiel von einem Quartiermanagement, dem Meinungsträgerkreis und verschiedenen Vertretern aus dem Stadtteil Galgenhof/Steinbühl, die sich und be-



reits begonnene Projekte auf der Veranstaltung vorstellen werden. Die Umsetzung des Programms braucht zum Gelingen vielfältige Aktivitäten und Engagement von Institutionen, Vereinen, Verbänden und Gewerbetreibenden sowie vor allem die Mitwirkung der in Galgenhof/Steinbühl wohnenden Menschen.

Auf der Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit über die Zukunft des Stadtteiles zu diskutieren, Kontakte zu knüpfen und zu vereinbaren, wie Sie mitmachen können. Für einen kleinen Imbiss ist gesorgt.

Die Zukunft von Galgenhof/Steinbühl geht jeden an! Kommen Sie deshalb zahlreich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf eine spannende Veranstaltung.

Wenn Sie bereits vor dem 27. April 2001 Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich bitte an die auf der Rückseite genannten Personen.

Moderation der Veranstaltung:
Brigitte Gans, Moderatorin und Mediatorin, München



Programm

18.00 Was bringt uns das Programm „Soziale Stadt“?

Hans-Joachim Schlößl
Barbara Schatz
Amt für Wohnen und Stadterneuerung, Stadt Nürnberg

18.30 Ergebnisse der Befragung im Stadtteil

„Leben in Galgenhof-Steinbühl“ – Bestandsaufnahme
Prof. Dr. Johann Bacher,
Claudia Wenzig
Universität Erlangen-Nürnberg,
Lehrstuhl für Soziologie

19.00 Was bedeuten die Ergebnisse für uns?

20.00 Getränkepause mit Imbiss

20.30 Wo liegt die Zukunft unseres Stadtteils?

Einschätzung der Ergebnisse
Wer macht mit auf dem Weg zur „Sozialen Stadt“?
Gruppen und Initiativen stellen sich vor

22.00 Ausblick und Ende der Veranstaltung

